In Aschen geht die Gruppe „FPV Lions Diepholz“ – Multikopter Team als neu gegründete Sport-Sparte im TSV Aschen an den Start. FOTOS: BRAUNS-BÖMERMANN

Die Übertragungsbrillen ermöglichen zusammen mit der Kamera das Fliegen der Drohnen aus der Ich-Perspektive.

„Unser Sport ist eine Nische“

„Drone-Racing“ neue Sparte im TSV Aschen: Flieger des FPV Lions Diepholz stellen sich vor

VON SIMONE BRAUNS-BÖMERMANN

Aschen – Die Trendsportart „Drone-Racing“ eroberte bereits 2016 die Schweiz. Die Piloten jagen ihre Drohnen durch alte Lagerhallen und messen in einem abgesteckten Flugparcours ihre Flugkünste. Eine Kamera hält alles fest. Die Sportart hat nun Diepholz erreicht. In Aschen geht die Gruppe „FPV Lions Diepholz“ – Multikopter Team als neu gegründete Sport-Sparte im TSV Aschen an den Start. FPV steht für First Person View, dem Drohnen-Fliegen aus der „Ich“ Perspektive.

Zum Schaufliegen auf dem Sportplatz traf das Publikum auf die Piloten Johannes Wienker (Diepholz), Carsten Flörke (Diepholz), René Zielke (Wetschen), Felix Grubbe (Cloppenburg), Philipp Hölscher (Emsbüren), Merlin Glander (Sulingen) und Thorsten Harzmeier (Diepholz), das Kernteam besteht derzeit aus zehn Piloten.

Das Spielfeld, auf dem kurz zuvor noch Fußball gespielt worden war, verwandelte sich für die vier reservierten Stunden in einen Parcours, durch den auch Zwei- oder Vierbeiner hätten laufen können. Tore, Bögen, Fahnen beschrieben das bunte Bild, aber auch ein kleiner Bock mit vier durchnummerierten Starts in U-Form. „Dort starten unsere Drohnen“, erklärte Pilot Johannes Wienker. Am Spielfeld eine Atmosphäre wie im Boxenstopp-Areal bei großen Autorennen. Zwei schwarze Zelte schützten Piloten und Technik vor Regen und Sonne.

„Erste Piloten startklar machen“, rief Carsten Flörke in die Runde. Das bedeutete für die vier gegeneinander antretenden Piloten: Das eigene Fluggerät, die Drohne mit vier Propellern, zum Startblock bringen und ausrichten für den Start. Zurück hinter die Bande, hinter das sichere Tor setzen, die Übertragungsbrille auf und Fernbedienung starten.

Zu diesem Zeitpunkt standen bereits zahlreiche Zuschauer vor extra aufgebauten Bildschirmen oder hatten eine Brille erhalten, um die Flüge der wettkämpfenden Drohnen zu verfolgen.

„Viele verwechseln die Sportart mit virtueller Realität“, sagte Wienker, der selbst extrem Technik affin aus der Messtechnik in der Automobilbranche stammt.

Fertig zum Abflug: Die Drohnen am Boden in ihren Startblöcken. FOTO: BRAUNS-BÖMERMANN

Tatsächlich wird der ferngesteuerte Flug der Drohne, die die Teilnehmer alle selbst bauten, über die an der Drohne montierte Kamera auf die Empfangsbrille übertragen. Dadurch entsteht beim Piloten ein 1:1-Bild, das suggeriert, er sitze im Cockpit.

„Jeder Pilot baut seine Drohne mit unterschiedlichen Komponenten seiner Wahl“, so Wienker. Deshalb sehen alle Fluggeräte anders aus. Die Frage nach den technischen Daten beantwortete er so: „Die Renndrohnen wiegen ab 250 Gramm und fliegen im Schnitt 120 bis 140 Kilometer pro Stunde. Manchmal auch 160.“ Das ist auch der Grund, warum eine normale Windstärke wie an diesem Tag den Geräten nicht im Geringsten etwas ausmachte. „Bei Orkan starten wir nicht“, ergänzte Thorsten Harzmeier.

Das Showfliegen, das „Flug-Battle“, ist so schnell, dass die Fluggeräusche in den Vordergrund treten, man hat Last den wendigen Drohnen, mit ihrem Insekten-Surren, mit den Augen zu folgen. Die Piloten flogen drei, vier Runden, landeten dann seitlich und ließen die Letzten ihre Runden beenden. Die Gruppe besitzt mit der Technik „Split-Screen-System“ vier Race-Band-Kanäle, sprich vier Empfänger, die es ermöglichen, dass vier Piloten ihr fliegerisches Können messen können.

Beim TSV Aschen liefen die Gründer der Sparte offene Türen ein. „Wir fliegen seit Januar in der Halle bei freien Zeiten und dürfen den Platz nutzen, wenn kein Fußballtraining oder Spiele geplant sind“, erläuterte Wienker. Thorsten Harzmeier beschreibt die Sparte weiter: „Wir sind eine Nische.“ Er finde es grandios, dass der Vorstand des TSV schon eine Ausweichfläche nebenan bei der Feuerwehr anfragte, falls der Platz mal nicht frei ist.

Bevor die Lösung in Aschen gefunden war, war die Gruppe oft in Osnabrück gewesen bei befreundeten Drohnenfliegern. Daraus entstand die Idee und Wienker schlug als Ex-Spieler in Aschen den Diepholzer Ortsteil vor.

Mit Felix Grubbe hat die Sparte einen Profi in ihrer Runde. Er ist Pilot bei den „China Dragons“, einem Profiteam im Drohnenflug-Zirkus.

Schaute man nicht den schnellen Drohnen hinterher, fiel die Sprache der Piloten auf: „Ich hätte Beta-Flight 4 gestern Abend nicht drauf flashen sollen, jetzt habe ich voll Prop-Wash.“ „Heißt soviel wie: ‚Mist, meine Drohne spinnt‘“, übersetzt Carsten Flörke.

Wer an Technik interessiert ist, einigermaßen schwindelfrei und sich gerne in Fingerfertigkeit zu hoher Geschwindigkeit misst, kann sich beim Team unter www.fpv-dh.de informieren.

Glasfaserkabel durchgetrennt: Haushalte ohne Telefon und Internet

Unterbrechung seit gestern Mittag in Diepholz

Diepholz – Wer unsere Zeitung an der Bahnhofstraße in Diepholz gestern telefonisch erreichen wollte, der dürfte „irgendwo im Nirgendwo“ gelandet sein, was wir natürlich sehr bedauern. Aber auch in der anderen Richtung war alles „tot“, was nicht über Mobilfunk lief.

Die Geschäftsstelle unserer Zeitung sowie unsere Redaktion waren gestern seit den Mittagsstunden telefonisch nicht zu erreichen.

Grund dafür war eine Panne bei Bauarbeiten. Wie die Pressestelle der Deutschen Telekom auf Nachfrage berichtete, sei bei Bohrarbeiten ein Glasfaserkabel beschädigt worden. Kunden könnten daher nicht wie gewohnt ihren Telefon- und Internetanschluss nutzen.

„Techniker sind bereits vor Ort und haben mit den erforderlichen Tiefbauarbeiten zur Schadenbehebung begonnen“, sagte eine Sprecherin am Nachmittag. Die Instandsetzungsarbeiten sollten sich demnach bis in die späteren Abendstunden hinein fortsetzen.

In sozialen Netzwerken beklagten sich Nutzer aus Diepholz zudem über einen Ausfall bei Vodafone/Kabel Deutschland. Theoretisch könne dies mit dem Kabelschaden zusammenhängen, fügte die Sprecherin hinzu. „Von der Störung können auch Kunden anderer Anbieter betroffen sein, sofern diese Leitungen bei uns für ihre Kunden angemietet haben.“ „Wir bedauern die Unannehmlichkeiten für die Kunden und bitten sie um ihr Verständnis. Betroffene (Telekom-) Kunden können sich bei Bedarf über die Kundenhotline unter 0800/3301000 eine Rufumleitung auf ihr Handy legen lassen.“ sr

Lehrgang: IHK-Projektleiter

Angebot der Akademie der Ulderup-Stiftung

Diepholz – Die Akademie der Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup Stiftung bietet einen Kursus zum IHK-Projektleiter an. Er startet am 27. September. Der Lehrgang ist für alle interessant, die Projektmanagement erlernen möchten oder bereits Erfahrungen mit kleineren oder größeren Projekten haben, so eine Pressemitteilung der Akademie.

In Industrie und Handwerk gewinnen Projekte laut Akademie immer mehr an Bedeutung.

Aufgrund der besonderen Anforderungen und komplexer werdenden Geschäftsbedingungen können Projekte häufig nicht im Rahmen bestehender Organisationsstrukturen, sondern nur mit Hilfe von abteilungs- oder unternehmensübergreifend arbeitenden Teams umgesetzt werden. Der Erfolg eines Projektes ist entscheidend davon abhängig, ob es präzise geplant, gesteuert und dokumentiert wurde. Nähere Informationen bei Kathrin Sanders, Akademie der Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup Stiftung, Telefon 05441/992200.

In bewährter Manier sorgten die Ruderer mit Besen und Kehrblech für Ordnung auf dem Weinfest-Gelände. FOTO: BRÜGGEMANN

Ruderer machen „klar Schiff“

Aufräumdienst beim Weinfest bessert Vereinskasse auf

Diepholz – Viele Hände, schnelles Ende – so lässt sich der Arbeitseinsatz der Mitglieder der Ruderabteilung der SG Diepholz wohl umschreiben. Wie die Mainzelmännchen standen die Ruderer und Ruderinnen am Samstag- und Sonntagmorgen in Allerherrgottsfrühe auf der Matte und sorgten für Ordnung, damit die Besucher das Weinfestes am Diepholzer Schloss wieder auf einem sauberen und ordentlichen Festplatz genießen konnten.

Fegen, Zigarettenkippen und Scherben sammeln, Altglas entsorgen und Tische abwischen waren für die Diepholzer Ruderer nur ein paar kleine Handgriffe. Ganz nebenbei wurde mit dem Einsatz am frühen Morgen auch die Vereinskasse der Ruderabteilung aufgebessert. Für die Ruderer gehören die Einsätze mit Besen und Kerrblech fast schon zur Routine. Ob Wein- oder Stadtfest, auf die Ruderabteilung ist Verlass. Ohne die vielen Helfer, seien es die Ruderer mit dem Besen oder die Fußballer beim Verlegen des Fußbodens, wäre ein solches Fest nicht möglich.

Nach getaner Arbeit durfte die Belohnung nicht fehlen: bei herrlichem Wetter wurde am Schloss gefrühstückt. In der Sonne schmeckten Kaffee und Brötchen gleich nochmal so gut. lb

DAMALS

Vor 25 Jahren

Auf Einladung des Diepholzers Hans-Achim Michna, besuchte der Bundesvorsitzende der Jungen Union Deutschlands, Hermann Gröhe, die Kreisstadt. Der Jurist wird am 16. Oktober bei der Wahl zum Deutschen Bundestag kandidieren.

POLIZEIBERICHT

157 km/h und offenes Dach

Diepholz – Cabriofahrer sind eher gemütlich und entspannt unterwegs? Das konnten Polizeibeamte des Kommissariats in Diepholz am Freitagvormittag eher nicht unterstreichen.

Wie sie gestern im Einsatzbericht mitteilten, wurde bei einer Geschwindigkeitskontrolle auch eine junge Diepholzerin gemessen, die ihrer Beifahrerin laut eigener Aussage mal „zeigen wollte, wie schön Cabrio fahren ist“. Bei einer erlaubten Geschwindigkeit von 70 km/h wurde sie mit 157 km/h gemessen – selbstverständlich mit geöffnetem Dach. „Sie an der Kontrollstelle anzuhalten, war dann für die Beamten schon eine gewisse Herausforderung“, heißt es im Bericht. Für die junge Diepholzerin werde nun wohl die Cabrio-Saison zu Ende sein. Drei Monate muss sie voraussichtlich auf ihren Führerschein verzichten und dazu noch mindestens 600 Euro Bußgeld zu zahlen haben.

KURZ NOTIERT

Blutspende: DRK lädt ein

Diepholz – Der DRK-Ortsverein lädt für den morgigen Mittwoch, 14. August, zu seinem Sommerblutspendetermin ein. Von 14 bis 19.30 Uhr können die Spender dazu ins DRK-Haus am Lappenberg kommen. Nach der Spende gibt es zur Stärkung ein sommerliches Grillbuffet.

Außerdem besteht die Chance, erneut ein Badehandtuch als „Dankeschön“ zu ergattern. Um dies zu erreichen, müssen die Spender lediglich einen Erstspender mit zum Termin bringen.

Unter dem Motto „zusammen Leben retten“ ruft der Blutspendedienst in diesem Sommer zu einer besonderen Aktion auf. Um das „Werben“ eines neuen Lebensretters anzuerkennen, wartet auf sie während dieser Sommeraktion ein attraktives „Dankeschön“ passend für die heißen Tage in Form eines „Lebensretter“-Badetuchs. „Je mehr Leute zur Teilnahme animiert werden, desto sicherer können wir Patienten in den Sommermonaten und darüber hinaus mit Blutkonserven versorgen“, so Markus Baulke vom DRK-Blutspendedienst NSTOB. „So zahlt sich Freundschaft mehrfach aus“.

Kontakt

Redaktion Diepholz **(0 54 41)**
Eberhard Jansen **90 81 47**
Sven Reckmann **90 81 41**
Telefax **90 81 51**
redaktion.diepholz@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 9,
49356 Diepholz